

Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung „Leben in Erlangen 2006“

- Tabellenanhang -

Bei manchen Ergebnissen ist es möglich, dass die Summe der Prozentangaben von 100 leicht abweicht. Dies sind Rundungen. Ähnliches gilt für die Anzahl der Einzelnennungen. Hier kommen die Abweichungen durch die Gewichtung des Datensatzes zustande, die die Repräsentativität der Ergebnisse sichert.

1. Leben Sie gerne in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

	Anzahl	%
ich wohne gern in Erlangen	1234	89,9
ich würde lieber im Umland wohnen	48	3,5
ich würde lieber ganz woanders wohnen	91	6,6

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 98,7%

2. Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

	Anzahl	%
seit Geburt	395	29,0
20 Jahre und mehr	430	31,6
10 bis unter 20 Jahre	171	12,6
5 bis unter 10 Jahre	156	11,5
bis unter 5 Jahre	208	15,3

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 97,8%

3. Gibt es in Erlangen Ihrer Meinung nach größere Probleme?

Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse findet sich im Sonderbericht 1/2007 Statistik aktuell.

4. Ist Ihnen bekannt, dass das Bürgeramt der Stadt Erlangen nicht nur wie die anderen städtischen Dienststellen am Montag, sondern auch am Dienstag und Donnerstag bis 18 Uhr geöffnet hat?

	Anzahl	%
ja	772	55,8
nein	611	44,2

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 99,4%

5. Wie bewerten Sie diese Öffnungszeiten des Bürgeramtes?

	Anzahl	%
die Öffnungszeiten sind zu kurz	168	12,5
Öffnungszeiten sind bedarfsgerecht und ausreichend	1105	82,5
einmal pro Woche bis 18 Uhr würde genügen	67	5,0

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 96,3%.

6. Ist Ihnen bekannt, dass im Bürgeramt seit August 2005 folgende Leistungen angeboten werden?

	ja	nein
	%	%
Informationstresen im Rathauseingang	83,3	16,7
Meldebehörde (Einwohnermeldeamt)	87,2	12,8
Personalausweise und Reisepässe	88,9	11,1
Kfz-Zulassung	70,8	29,2
Führerscheine	68,7	31,3
Bewohnerparkausweise	43,5	56,5
Verlängerung von Schwerbehindertenausweisen	37,8	62,2
Parkerleichterung für Schwerbehinderte	33,2	66,8
Beglaubigungen von Kopien und Unterschriften	51,5	48,5
Führungszeugnisse	51,9	48,1
Gewerbezentralregistrauskünfte	26,9	73,1

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: Infotresen 97,4%, Meldebehörde 96,9%, Person. 97,2%, KFZ 95,9%, Führerscheine 95,5%, Parkausw. 94,1%, Schwerbeh.ausw. 94,5%, Parkerleichterung 94,2%, Beglaub. 95,4%, Führungsz. 94,8%, Gewerbereg. 94,2%.

7. Wie bewerten Sie diese Zusammenfassung von Dienstleistungen an einer Stelle?

	Anzahl	%
sehr gut	750	54,8
gut	570	41,6
weniger gut	42	3,0
schlecht	9	0,6

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 98,5%.

8. Was könnte das Bürgeramt konkret besser machen?

	Anzahl	% der Nennungen	% der Befragten
Wartezeit/Personal	139	37,2	10,0
Längere Öffnungszeiten	38	10,2	2,7
Personal sollte freundlicher werden	35	9,5	2,5
Bessere Informationen	35	9,5	2,5
Wartebereich vergrößern	23	6,2	1,7
Wartebereich allgemein	23	6,1	1,6
wieder Trennung in einzelne Bereiche (KFZ, Einwohner)	12	3,3	0,9
Gebühren verringern	12	3,1	0,8
Besseres Bürgerverständnis	9	2,4	0,7
Möglichkeit mehr Online zu erledigen	6	1,7	0,4
Parkplatzproblem	4	1,2	0,3
Zusammenschluss der Ämter	3	0,7	0,2
Mehr Privatsphäre	2	0,4	0,1
Anfragensammelstelle	2	0,4	0,1
Sonstiges	30	8,2	2,2
Gesamt	373	100,0	26,8

Basis: 1391 Befragte (100%).

9. Finden Sie etwas besonders lobenswert?

	Anzahl	% der Nennungen	% der Befragten
Freundliche und hilfsbereite Mitarbeiter	150	34,7	10,8
Zentrale Unterbringung aller Angelegenheiten	77	17,7	5,5
Schnelle und gute Bearbeitung	56	12,9	4,0
Räumlichkeiten	39	9,0	2,8
Kurze Wartezeiten	24	5,5	1,7
Alles in Ordnung, Bürgeramt allgemein	22	5,0	1,6
Öffnungszeiten	14	3,3	1,0
Nummerziehung	11	2,6	0,8
Wasserspender	9	2,1	0,6
E-Government	5	1,1	0,4
Bürger steht im Mittelpunkt	5	1,1	0,3
diese Umfrage	3	0,7	0,2
Sonstiges	19	4,4	1,4
Gesamt	433	100,0	31,1

Basis: 1391 Befragte (100%).

10. Benutzen Sie einen PC?

	Anzahl	%
ja	1066	77,1
nein	317	22,9

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 99,4%.

11. Wie oft nutzen Sie einen PC?

	täglich	jede Woche	seltener	nie
	%	%	%	%
PC-Nutzung zuhause	58,5	28,5	10,0	3,0
PC-Nutzung am Arbeitsplatz	70,3	8,8	7,0	13,9
PC-Nutzung anderswo	6,6	6,0	41,3	46,1

Basis: 1066 PC-Nutzer (76,6%), davon auswertbar: zuhause 96,2%, Arbeitsplatz 81,0%, anderswo 65,8%.

12. Nutzen Sie das Internet?

	Anzahl	%
ja	1024	73,9
nein	362	26,1

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 99,6%.

	Anzahl	%
ja	1013	95,0
nein	53	5,0

Basis: 1066 PC-Nutzer (76,6%), alle auswertbar.

13. Warum nutzen Sie das Internet nicht?

	Anzahl	% der Nennungen	% der Befragten
Kein Bedarf/Interesse	65	30,6	18,0
Kein geeigneter PC vorhanden	52	24,2	14,3
Kein Internetanschluss vorhanden	38	18,0	10,6
Keine PC/Internet Kenntnisse	18	8,2	4,8
Altersgrunde	15	7,0	4,1
zu teuer	15	6,9	4,0
Zeitmangel	7	3,5	2,0
mangelhafte Datensicherheit	4	1,7	1,0
Gesamt	213	100,0	59,0

Basis: 362 Befragte, die das Internet nicht nutzen (26,0%).

14. Wie oft nutzen Sie das Internet?

	täglich	jede Woche	seltener	nie
	%	%	%	%
Internet-Nutzung zuhause	52,9	31,2	10,9	5,0
Internet-Nutzung am Arbeitsplatz	53,3	15,4	12,5	18,8
Internet-Nutzung anderswo	5,6	6,1	42,4	46,0

Basis: 1024 Internet-Nutzer (73,6%), davon auswertbar: zuhause 95,5%, Arbeitsplatz 81,7%, anderswo 66,6%.

15. Welche der folgenden Angebote kennen Sie oder haben Sie schon einmal genutzt? Sagen Sie uns bitte auch, wie zufrieden Sie mit diesen Online-Angeboten waren.

	kenne ich		habe ich schon genutzt	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Internetauftritt www.erlangen.de	835	81,6	662	64,9
elektronische Formulare	476	46,5	217	21,2
Abfuhrkalender (Termine der Müllabfuhr)	398	38,9	209	20,4
An-, Um- und Abmeldungen beim Bürgeramt	290	28,3	109	10,6
Bücherei Online	324	31,6	187	18,3
GEO-Portal	149	14,5	65	6,4
Gewerbe Um- und Abmeldungen	112	11,0	28	2,7
Kfz-Wunschkennzeichen Reservierung	239	23,4	115	11,2
Kinderbetreuung (Informationen über freie Plätze)	154	15,0	59	5,7
Mulltonnenbestellung	157	15,3	51	5,0
Ratsinformationssystem	124	12,1	48	4,7
SOS - Ideen, Anliegen und Beschwerden	106	10,4	33	3,2
Sperrmüllabholung u. Kuhlgerateentsorgung	272	26,6	127	12,4
Stadtlexikon online	220	21,5	103	10,0
Urkundenbestellung	111	10,9	28	2,7
Vermietung von städtischen Räumen - Raumsuche	128	12,5	45	4,4
Erlanger Verschenk- und Tauschbörse	152	14,9	65	6,4
Volkshochschule (Programm und Kursbuchungen)	443	43,2	270	26,4

Basis: 1024 Internet-Nutzer (73,6%)

	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden
	%	%	%	%
Internetauftritt www.erlangen.de	14,0	71,2	14,0	0,8
elektronische Formulare	25,6	60,9	9,2	4,2
Abfuhrkalender (Termine der Müllabfuhr)	29,9	61,6	7,1	1,3
An-, Um- und Abmeldungen beim Bürgeramt	30,8	58,3	7,7	3,1
Bücherei Online	35,9	54,0	7,8	2,3
GEO-Portal	22,0	57,3	12,6	8,1
Gewerbe Um- und Abmeldungen	14,1	62,6	19,4	3,9
Kfz-Wunschkennzeichen Reservierung	48,3	39,5	10,7	1,6
Kinderbetreuung (Informationen über freie Plätze)	20,8	47,7	25,7	5,8
Mulltonnenbestellung	36,2	54,5	5,4	3,8

Ratsinformationssystem	17,6	70,1	9,8	2,5
SOS - Ideen, Anliegen und Beschwerden	22,9	61,6	11,9	3,6
Sperrmüllabholung u. Kühlgeräteentsorgung	36,3	54,7	3,8	5,2
Stadtlexikon online	29,0	57,2	9,4	4,4
Urkundenbestellung	27,6	50,1	15,7	6,5
Vermietung von städtischen Räumen - Raumsuche	11,8	60,7	18,6	9,0
Erlanger Verschenk- und Tauschbörse	25,4	50,0	16,8	7,7
Volkshochschule (Programm und Kursbuchungen)	39,2	55,6	4,2	1,0

Basis: 1024 Internet-Nutzer (73,6%)

16. Halten Sie weitere Angebote an elektronischen Diensten der Stadt Erlangen für erforderlich?

	Anzahl	%
ja	115	13,4
nein	744	86,6

Basis: 1024 Internet-Nutzer (73,6%), davon auswertbar: 84,0%.

17. Sind aus Ihrer Sicht im Erlanger Busverkehr Verbesserungen in folgenden Bereichen notwendig?

	ja	nein
	%	%
Fahrpreise	63,8	36,2
Informationen und Auskünfte	33,1	66,9
Komfort der Busse	18,7	81,3
Ausstattung der Haltestellen	31,4	68,6
Sicherheit	20,8	79,2
Pünktlichkeit	28,4	71,6
Taktfolge	38,7	61,3

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: Preise 80,3%, Infos 76,8%, Komfort 76,7%, Haltestellen 77,6%, Sicherheit 76,1%, Pünktlichkeit 78,3%, Taktfolge 77,8%.

18. Wie oft haben Sie in den vergangenen 12 Monaten den Bus im Stadtverkehr Erlangen genutzt?

	Anzahl	%
täglich oder fast täglich	151	11,0
an 3-4 Tagen pro Woche	89	6,5
an 1-2 Tagen pro Woche	141	10,2
an 1-3 Tagen pro Monat	220	16,0
an 1-2 Tagen pro Vierteljahr	168	12,3
seltener als an einem Tag im Vierteljahr	102	7,4
ganz unregelmäßig	284	20,7
nie	220	16,0

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 98,8%.

19. Wie oft benutzen Sie den „Nightliner“?

	Anzahl	%
jedes Wochenende	27	2,4
mehrmals pro Monat	52	4,6
einmal monatlich oder seltener	275	24,1
nie	788	69,0

Basis: 1154 Bus-Nutzer (83,0%), davon auswertbar: 99,0%.

20. Wie sicher fühlen Sie sich im Busverkehr Erlangen zu den unterschiedlichen Tageszeiten?

	sehr sicher	ziemlich sicher	eher unsicher	völlig unsicher
	%	%	%	%
Sicherheitsgefühl im Bus (tagsüber)	63,8	35,0	0,7	0,4
Sicherheitsgefühl im Bus (nach 20 Uhr)	28,5	55,4	14,7	1,5
Sicherheitsgefühl im Nightliner	24,3	46,1	22,1	7,5

Basis: 1154 Bus-Nutzer (83,0%), davon auswertbar: tagsüber 96,1%, nach 20 Uhr 81,8%, Nightliner 40,9%.

21. Gibt es Haltestellen des Busverkehrs Erlangen, an denen Sie sich unsicher fühlen?

	Anzahl	%
ja	210	19,2
nein	886	80,8

Basis: 1154 Bus-Nutzer (83,0%), davon auswertbar: 95,0%.

22. Welche Haltestellen sind das?

	Anzahl	% der Nennungen	% der Befragten
Bahnhof	39	19,7	18,7
Allgemein	23	11,6	11,0
Hugenottenplatz	20	9,9	9,4
Erlangen Süd	16	7,9	7,5
Max-Planck-Str.	14	7,0	6,7
Bruck	7	3,5	3,3
Büchenbach	7	3,5	3,3
Am Anger	5	2,7	2,5
Würzburger Ring	5	2,7	2,5
Hafen	5	2,4	2,3
Diakonisches Zentrum	5	2,4	2,3
Hauptpost	4	2,0	1,9
Odenwaldallee	3	1,7	1,6
Langemarckplatz	3	1,7	1,6
Gebbertstraße	3	1,5	1,4
Weidenweg	3	1,5	1,4

Außenbereiche	3	1,3	1,2
Sonstige	34	17,0	16,1
Gesamt	199	100,0	94,8

Basis: 210 Bus-Nutzer, die sich an bestimmten Haltestellen unsicher fühlen (15,1%).

23. Wann fühlen Sie sich dort unsicher?

	Anzahl	%
tagsüber unsicher an Haltestellen	18	8,7
abends unsicher an Haltestellen	119	56,6
nachts unsicher an Haltestellen	175	83,4

Basis: 210 Bus-Nutzer, die sich an bestimmten Haltestellen unsicher fühlen (15,1%).

24. Warum fühlen Sie sich dort unsicher?

	Anzahl	% der Nennungen	% der Befragten
abgelegen; einsam; unübersichtlich; dunkel; keine Hilfe	57	26,0	27,1
Betrunkene, Randalierer	24	10,9	11,4
Nicht genauer def. Personen (unheimlich, undurchsichtig)	24	10,7	11,2
Jugendliche allgemein	23	10,6	11,0
Obdachlose, Penner; Nichtseßhafte; Gesindel; Herumlungernde	11	5,3	5,5
im Wald; in der Nähe von Wald, Grünanlagen, Gebüsch	10	4,5	4,7
Gegend allgemein	10	4,5	4,7
zu wenig Leute an Haltestelle; unterwegs: lange Wartezeiten	9	4,0	4,2
Gruppen von Jugendlichen; jugendlichen Ausländern	7	3,3	3,5
Bedrohungen; Schlägereien; Pöbeleien; Überfall; Diebstahl	7	3,1	3,2
allgemeines Angstgefühl; schlechte Erfahrungen	6	2,8	2,9
schlechte Verkehrsregelung f. Fußgänger z. Haltestelle	6	2,6	2,7
Angst vor evtl. kriminellen Handlungen	5	2,3	2,4
rüpelhaft; gewaltbereit; aggressiv; betrunken; pöbelnd;	5	2,1	2,2
Bauweise; Wartepattform	4	1,7	1,7
(sexuelle) Belästigung; Vergewaltigung; Angst als Frau	3	1,2	1,3
Punks	2	0,8	0,8
Weg zu weit zur Haltestelle	1	0,5	0,5
Sonstige	7	3,1	3,3
Gesamt	219	100,0	104,3

Basis: 210 Bus-Nutzer, die sich an bestimmten Haltestellen unsicher fühlen (15,1%).

25. Haben Sie in den letzten 12 Monaten schon einmal auf eine Fahrt mit dem Busverkehr Erlangen verzichtet, weil Sie Angst hatten, in eine unangenehme Situation zu geraten oder gar Opfer einer Straftat zu werden?

	Anzahl	%
ja	55	4,9
nein	1062	95,1

Basis: 1154 Bus-Nutzer (83,0%), davon auswertbar: 96,8%.

26. Welche Buslinien waren das?

Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse findet sich im Sonderbericht 1/2007 Statistik aktuell.

27. Wann hatten Sie Angst, in eine unangenehme Situation zu geraten oder Opfer einer Straftat zu werden?

	Anzahl	%
tagsüber Angst Opfer einer Straftat zu werden	9	17,5
abends Angst Opfer einer Straftat zu werden	25	45,6
nachts Angst Opfer einer Straftat zu werden	27	50,0

Basis: 55 Bus-Nutzer, die aus Angst schon einmal auf eine Busfahrt verzichteten (4,0%).

28. Welche Gründe gab es für Ihre Angst, die sie zum Fahrverzicht bewog?

	Anzahl	% der Nennungen	% der Befragten
Betrunkene, Randalierer	9	18,2	16,1
rüpelhaft; gewaltbereit; aggressiv; betrunken; pöbelnd;	8	17,1	15,2
allgemeines Angstgefühl; schlechte Erfahrungen	4	8,6	7,6
Gruppen von Jugendlichen; jugendlichen Ausländern	4	7,3	6,5
Jugendliche allgemein	3	6,9	6,1
Nicht genauer def. Personen (unheimlich, undurchsichtig)	3	6,0	5,3
zu wenig Leute an Haltestelle; unterwegs: lange Wartezeiten	3	5,7	5,1
Einsame oder dunkle Wege oder Straßen zur Haltestelle	2	5,0	4,4
Sonstige	2	4,1	3,6
zu wenig Mitfahrer	2	4,0	3,5
(sexuelle) Belästigung; Vergewaltigung; Angst als Frau	2	3,5	3,1
Taschendiebe	1	2,2	2,0
Gegend allgemein	1	2,1	1,9
Bedrohungen; Schlägereien; Pöbeleien; Überfall; Diebstahl	1	2,1	1,8
Bedrohung im Bus	1	2,0	1,8
Verfolgung durch Fremde	1	1,8	1,6
im Wald; in der Nähe von Wald, Grünanlagen, Gebüsch	1	1,8	1,6
schlechte Verkehrsregelung f. Fußgänger z. Haltestelle	1	1,7	1,5
Gesamt	49	100,0	88,8

Basis: 55 Bus-Nutzer, die aus Angst schon einmal auf eine Busfahrt verzichteten (4,0%).

29. Wie stark tragen die folgenden Sicherheitsvorkehrungen Ihrer Meinung nach zu Ihrer Sicherheit bei der Benutzung des Busverkehrs in Erlangen bei?

	sehr stark	stark	weniger stark	überhaupt nicht
	%	%	%	%
Beleuchtung der Haltestellen	37,2	40,8	20,1	1,9
Video-Überwachung in den Bussen	43,8	28,5	24,2	3,5
Taxi-Ruf zu jeder Bushaltestelle	35,6	28,7	21,6	14,2
Bus-Stopp zwischen den Haltestellen ab 20 Uhr	37,3	24,2	21,7	16,7
Betrieb des Nightliners	36,3	33,2	26,6	3,9
Busfahrer, die gegen störende Fahrgäste einschreiten	67,3	14,7	12,9	5,1

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: Beleuchtung 87,4%, Video-Überwachung 85,2%, Taxi-Ruf 79,4%, Zwischenstopp 77,9%, Nightliner 69,5%, Busfahrer 85,6%.

sonstige Vorkehrungen zur Erhöhung der Sicherheit:

	Anzahl	% der Nennungen	% der Befragten
mehr Kontrollen, Sicherheitsdienst	38	29,4	2,7
Polizeipräsenz	18	14,1	1,3
Schulung für Busfahrer (Fahrstil, Verhalten)	16	12,4	1,1
Alarmknöpfe im Bus oder an Haltestellen	8	6,1	0,6
Videoüberwachung	6	4,9	0,5
Betrunkene nicht befördern	6	4,8	0,4
Zivilcourage	5	3,9	0,4
bessere Ausstattung der Haltestellen	5	3,5	0,3
kürzere Taktzeiten (Überfüllung vermeiden)	4	3,4	0,3
Einstieg nur vorne (zumindest abends)	4	3,3	0,3
nicht nötig	3	2,4	0,2
sonstige Nennung	15	11,9	1,1
Gesamt	129	100,0	9,3

Basis: 1391 Befragte (100%).

30. Wie beurteilen Sie ganz allgemein die Sicherheit in Erlangen im Vergleich zu anderen Städten?

	Anzahl	%
Erlangen ist sicherer als die meisten anderen Städte	554	41,2
Erlangen ist genauso sicher wie die meisten anderen Städte	779	57,9
Erlangen ist nicht so sicher wie die meisten anderen Städte	13	0,9

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 96,8%.

31. Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohnung, wenn Sie alleine sind?

	sehr sicher	ziemlich sicher	eher unsicher	sehr unsicher
	%	%	%	%
Sicherheit in der Wohnung tagsüber	75,2	24,3	0,3	0,1
Sicherheit in der Wohnung nachts	54,1	40,1	5,3	0,4

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: tagsüber 99,1%, nachts 98,1%.

32. Und wie ist das in Ihrer Wohngegend, wenn Sie alleine unterwegs sind?

	sehr sicher	ziemlich sicher	eher unsicher	sehr unsicher
	%	%	%	%
Sicherheit in der Wohngegend tagsüber	69,2	29,6	1,0	0,1
Sicherheit in der Wohngegend nachts	29,0	51,5	16,1	3,3

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: tagsüber 98,7%, nachts 96,9%.

33. Gibt es in Erlangen Gegenden oder Örtlichkeiten, wo sie sich unsicher fühlen?

	Anzahl	%
ja	569	45,3
nein	688	54,7

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 90,4%.

Wo fühlen Sie sich unsicher?

	Anzahl	% der Nennungen	% der Befragten
Bahnhofplatz	125	14,2	21,9
Bruck	120	13,7	21,1
Büchenbach	96	10,9	16,9
Hugenottenplatz	53	6,0	9,3
Anger	34	3,8	5,9
Max-Planck-Straße	28	3,2	4,9
Am Europakanal	26	2,9	4,5
Wiesengrund	25	2,9	4,4
Innenstadt/Zentrum	24	2,8	4,3
Unterführungen, Durchgänge	15	1,8	2,7
Altstadtmarkt	15	1,7	2,7
Frauenauracher Straße	14	1,7	2,5
Gerhart-Hauptmann-Str.	13	1,5	2,3
Großparkplatz	12	1,4	2,2
Seitenstraßen, dunkle Straßen, unübersichtliche Gebiete	12	1,4	2,1
Würzburger Ring	12	1,3	2,0
Parkplätze, Parkhäuser	11	1,2	1,9
Martin-Luther-Platz	11	1,2	1,9
Am Anger	11	1,2	1,9
Isarstraße	8	1,0	1,5
Grünanlagen, Waldwege, Wald, Hecken	8	0,9	1,4
E-Werk	8	0,9	1,4
Donato-Polli-Straße	7	0,8	1,2
Hauptstraße	6	0,7	1,1
Altstadt	6	0,7	1,1
Brucker Lache	6	0,7	1,0
Wohngegenden	6	0,7	1,0
Alterlangen	5	0,6	1,0
Fuchsenwiese	5	0,6	0,9

Dorfstraße	5	0,6	0,9
Goldwitzerstraße	5	0,6	0,9
Brucker Radweg	5	0,5	0,8
Marienstraße	4	0,5	0,7
Eggenreuther Weg	4	0,5	0,7
Sonstige	133	15,1	23,3
Gesamt	878	100,0	154,4

Basis: 569 Befragte (40,9%), die sich in bestimmten Gegenden Erlangens unsicher fühlen.

34. Wie oft müssen Sie aus beruflichen Gründen nach Einbruch der Dunkelheit alleine in Erlangen unterwegs sein?

	Anzahl	%
bin nicht berufstätig	370	27,1
nie	432	31,6
alle 14 Tage oder seltener	151	11,0
ein- bis zweimal pro Woche	220	16,1
fast jeden Abend	193	14,1

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 98,2%.

35. Haben Sie dabei Angst, in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden?

	Anzahl	%
(fast) nie	357	64,0
manchmal	188	33,6
häufig	8	1,4
fast immer	5	1,0

Basis: 563 Befragte, die nach Einbruch der Dunkelheit aus beruflichen Gründen unterwegs sind (40,5%), davon auswertbar: 99,1%.

36. Wie oft sind Sie in Ihrer Freizeit nach Einbruch der Dunkelheit alleine in Erlangen unterwegs?

	Anzahl	%
nie	27	4,8
alle 14 Tage oder seltener	156	27,8
ein- bis zweimal pro Woche	296	52,6
fast jeden Abend	83	14,7

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 99,8%.

37. Haben Sie dabei Angst, in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden?

	Anzahl	%
(fast) nie	763	65,9
manchmal	363	31,3
häufig	27	2,3
fast immer	6	0,5

Basis: 1167 Befragte, die nach Einbruch der Dunkelheit in ihrer Freizeit in Erlangen unterwegs sind (83,9%), davon auswertbar: 99,3%.

38. Haben Sie Ihre Freizeitaktivitäten in den letzten 12 Monaten eingeschränkt, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?

	Anzahl	%
ja	53	3,9
nein	1302	96,1

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 97,4%.

39. Ist Ihnen persönlich in den letzten 12 Monaten eine der folgenden Situationen passiert?

	ja		nein	
	Anzahl	%	Anzahl	%
durch einen Verkehrsunfall verletzt worden	44	3,2	1334	96,8
angepöbelt worden	324	23,6	1053	76,4
geschlagen und verletzt worden	16	1,2	1361	98,8
bestohlen worden	76	5,5	1302	94,5
von Wohnungseinbruch betroffen worden	11	0,8	1367	99,2
überfallen und beraubt worden	1	0,1	1377	99,9
sexuell belästigt worden	27	1,9	1351	98,1

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: jeweils 99,0%.

40. Bitte kreuzen Sie jeweils an, für wie wichtig Sie die einzelnen Aufgaben der Polizei halten!

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	völlig unwichtig
	%	%	%	%
hilflose oder betrunkene Personen in Obhut nehmen	49,8	41,4	8,4	0,5
verdächtige Personen oder Autos überprüfen	56,4	35,1	7,7	0,8
Menschen vor Gewaltangriffen schützen	94,0	5,5	0,5	0,0
Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr ahnden	27,8	43,6	26,0	2,6
durch Streifenfahrten und Fußstreifen dem Bürger das Gefühl von Sicherheit geben	56,0	32,3	9,7	2,0
Streitigkeiten schlichten	39,7	45,6	13,9	0,8
gestohlene Gegenstände wieder auffinden	33,9	43,4	21,0	1,7
als "Freund und Helfer" jederzeit bereitstehen	54,9	33,5	10,2	1,5
ruhestörenden Lärm beseitigen	30,0	43,3	24,4	2,3
nach Straftätern fahnden und diese festnehmen	86,5	12,8	0,6	0,0
den Straßenverkehr regeln und überwachen	34,8	46,2	17,9	1,1

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 96,4% - 97,8%.

41. Und wie gut werden Ihrer Meinung nach diese Aufgaben von der Polizei in Erlangen derzeit erfüllt?

	gut	eher gut	eher schlecht	schlecht
	%	%	%	%
hilflose oder betrunkene Personen in Obhut nehmen	29,8	48,8	18,2	3,2
verdächtige Personen oder Autos überprüfen	29,3	49,4	17,9	3,4
Menschen vor Gewaltangriffen schützen	24,0	47,3	23,5	5,1
Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr ahnden	30,6	44,0	16,6	8,8
durch Streifenfahrten und Fußstreifen dem Bürger das Gefühl von Sicherheit geben	23,9	37,9	25,7	12,5
Streitigkeiten schlichten	18,4	52,3	23,1	6,2
gestohlene Gegenstände wieder auffinden	18,4	36,3	32,4	12,9
als "Freund und Helfer" jederzeit bereitstehen	21,6	42,9	25,5	10,0
ruhestörenden Lärm beseitigen	19,5	51,0	19,6	9,8
nach Straftätern fahnden und diese festnehmen	30,3	53,6	12,8	3,4
den Straßenverkehr regeln und überwachen	27,5	51,3	14,9	6,4

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 48,2% - 79,5%.

42. Gibt es noch andere Aufgaben der Polizei, die Sie als besonders wichtig einschätzen und die hier nicht genannt sind? Welche sind das?

	Anzahl	% der Nennungen	% der Befragten
Jugendliche stärker kontrollieren	35	12,8	2,5
Mehr Jugend- und Kinderarbeit, Verkehrserziehung	33	12,3	2,4
mehr Verkehrsüberwachung allgemein	27	10,1	2,0
mehr Überwachung und Kontrolle	22	8,3	1,6
mehr Verkehrsüberwachung (Radfahrer)	22	8,1	1,6
Beratung, Prävention, Information	20	7,5	1,5
mehr Bürgernähe	20	7,4	1,4
Mehr Präsenz allgemein	18	6,7	1,3
Besserer Schutz der Bürger	13	4,9	1,0
mehr Verkehrsüberwachung (Falschparker)	12	4,3	0,8
Schulwegsicherung	11	4,1	0,8
Aufklärung von Straftaten	7	2,6	0,5
Sonstiges	30	11,1	2,2
Gesamt	271	100,0	19,5

Basis: 1391 Befragte (100%).

43. Wie fühlen Sie sich durch die für Sie zuständige Polizeiinspektion Erlangen-Stadt betreut?

	Anzahl	%
gut	282	39,1
eher gut	299	41,4
eher schlecht	104	14,4
schlecht	37	5,1

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: 51,9%

44. Wie und in welchen Bereichen könnten die Dienstleistungen der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt Ihrer Meinung nach verbessert werden?

	Anzahl	% der Nennungen	% der Befragten
Mehr Präsenz/(Nacht-)Kontrollen	142	36,4	10,2
Überwachung/Regelung des Verkehrs	50	12,9	3,6
Verbesserung der Vorgehensweise	26	6,6	1,9
Vermehrte Kontrollen bei Radfahrern	24	6,1	1,7
Bürgeraufklärung/Vorbildfunktion bieten	19	4,8	1,3
Freundlichkeit/Hilfsbereitschaft der Beamten	18	4,5	1,3
besser erreichbare Dienststelle, Dienststelle allgemein	13	3,4	0,9
Mehr Kontakt zur Bevölkerung	12	3,0	0,8
Schulüberwachung Allgemein	11	2,9	0,8
bessere Ausbildung, Fortbildung, jüngeres Personal	11	2,8	0,8
alles in Ordnung	11	2,8	0,8
Besserer Schutz der Bürger	8	2,1	0,6
Verbesserung Allgemein	7	1,9	0,5
Mehr Information zur Polizei	5	1,3	0,4
Weniger Überwachung von öffentlichen Plätzen	4	1,0	0,3
Ruhestörung	3	0,9	0,2
Höhere Strafen	3	0,8	0,2
Niedrigere Strafen/weniger Strafzettel	3	0,7	0,2
mehr Personal	2	0,4	0,1
Sonstiges	18	4,6	1,3
Gesamt	391	100,0	28,1

Basis: 1391 Befragte (100%).

45. Es gibt immer wieder Klagen über Störungen der Nachtruhe. Wie ist das in Ihrem Wohngebiet?

	kein Problem	geringes Problem	ziemliches Problem	großes Problem
	%	%	%	%
Straßenverkehr	55,5	28,0	9,5	7,0
Bahn	82,0	13,6	2,8	1,6
Gastronomiebetriebe	87,5	8,6	2,1	1,8
Nachbarn	65,8	25,0	6,4	2,9

Basis: 1391 Befragte (100%), davon auswertbar: Straßenverkehr 95,2%, Bahn 92,5%, Gastronomie 92,4%, Nachbarn 93,6%.

sonstige Nennungen:

	Anzahl	% der Nennungen	% der Befragten
Jugendliche	39	19,2	2,8
Autobahn- und Straßenlärm	37	18,2	2,7
Betrunkene und störende Passanten	34	16,4	2,4
Rettungs- und öffentliche Dienste	17	8,5	1,3
öffentliche Veranstaltungen	16	8,0	1,2
private Veranstaltungen/Nachbarn	14	6,8	1,0
Fluglärm	11	5,1	0,8
Sonstiger Lärm	10	5,1	0,8
Gewerbelärm	9	4,2	0,6
Kirchenglocke	5	2,6	0,4
Sonstige Nennung	12	5,9	0,9
Gesamt	206	100,0	14,8

Basis: 1391 Befragte (100%).

46. Wie bewerten Sie die Qualität und die Versorgung mit Angeboten für die Gruppe der 11- bis 15-jährigen?

	kann ich Kindern empfehlen	würde ich Kindern nicht empfehlen
	%	%
Jugendhäuser	78,5	21,5
Jugendclubs	77,1	22,9
Jugendkunstschule	97,7	2,3
Sommerferienprogramm Kinderland	98,8	1,2
Nachmittagsbetreuung an Schulen	86,6	13,4
Horte	88,3	11,7
Kirchliche Jugendarbeit	93,2	6,8
Jugendarbeit in Sportvereinen	97,6	2,4
Sonstige Jugendarbeit in Vereinen	97,2	2,8
Kinos	83,5	16,5
Theater	91,0	9,0
Musikveranstaltungen	90,1	9,9
Disko	35,3	64,7
Cafés, Kneipen	37,4	62,6
Freiräume, Plätze zum zwanglosen Treffen	77,7	22,3

Basis: 1391 Befragte (100%), dav. ausw.: J.häuser 19,0%, J.clubs 28,9%, Kunst 23,1%, Ferien 41,3%, Nachm. 32,5%, Horte 29,6%, kirchl. 35,5%, Sport 48,1%, sonst. Vereine 33,4%, Kino 51,2%, Theater 45,2%, Musik 41,0%, Disko 39,1%, Café 47,6%, Freir. 43,3%.

	ist ausreichend	sollte mehr angeboten werden
	%	%
Jugendhäuser	32,5	67,5
Jugendclubs	39,9	60,1
Jugendkunstschule	55,6	44,4
Sommerferienprogramm Kinderland	63,4	36,6
Nachmittagsbetreuung an Schulen	26,1	73,9
Horte	31,3	68,7
Kirchliche Jugendarbeit	64,5	35,5
Jugendarbeit in Sportvereinen	61,2	38,8
Sonstige Jugendarbeit in Vereinen	51,2	48,8
Kinos	89,6	10,4
Theater	61,4	38,6
Musikveranstaltungen	54,0	46,0
Disko	72,3	27,7
Cafés, Kneipen	85,8	14,2
Freiräume, Plätze zum zwanglosen Treffen	30,8	69,2

Basis: 1391 Befragte (100%), dav. ausw.: J.häuser 22,3%, J.clubs 29,1%, Kunst 22,4%, Ferien 35,7%, Nachm. 30,9%, Horte 27,2%, kirchl. 29,9%, Sport 39,9%, sonst. Vereine 27,6%, Kino 48,5%, Theater 41,1%, Musik 36,7%, Disko 31,2%, Café 39,2%, Freir. 41,6%.